

zur Verfügung); die Errichtung eines Brunnens in Schrobenshausen (hiefür stehen einschließlich eines staatlichen Zuschusses M 30.000 zur Verfügung); die Herstellung eines Kruzifixes in der katholischen Pfarrkirche zu Kindsbach in der Pfalz (M 13.500); ferner befindet sich ein Vorschlag über die künstlerische Ausschmückung der südlichen Rathausfront in Weiden i. O. in Vorbereitung. Für die sämtlichen geplanten Arbeiten werden Wettbewerbe öffentlich ausgeschrieben, an denen sich alle in Bayern lebenden deutschen Künstler beteiligen können.

MUSEEN.

(August Stöhr.) In Würzburg ist der Mitbegründer und erste Leiter des Fränkischen Luitpold-Museums, August Stöhr, im Alter von 51 Jahren gestorben. Stöhr, ein Nürnberger von Geburt, war für die Würzburger Sammlungen auf unermüdeten Wanderungen durch Franken tätig. 1913 konnte er sie in einem Museum vereinigen, das als vorbildlich in Süddeutschland gilt. Besondere Mühe verwendete Stöhr auf die süddeutschen Fayencen, und es war sein Stolz, eine Sammlung zusammengebracht zu haben, die einzig in ihrer Art ist. Seine Arbeiten über dieses Gebiet sind grundlegend. Noch auf seinem Krankenlager schloß er ein zweibändiges Werk über die deutschen Fayencen ab. Über den Tod hinaus hat er für sein Museum gesorgt, indem er ihm seine kostbare Dammer Figurensammlung, eine fast vollständige Reihe der späteren Ausformungen der reizvollen Höchster Porzellane, seine sonstigen kunstgewerblichen und Sammelgegenstände und schließlich noch sein ganzes Vermögen vermachte, damit vor allem die keramische Sammlung weiter ausgebaut werden kann.

(Von der Dresdener Gemäldegalerie.) Die sächsische Regierung beabsichtigt, etwa 700 Gemälde der Dresdener Gemäldegalerie die seit Jahr und Tag wegen Raummangels im Keller aufgestapelt liegen und die in dem geplanten Neubau der Galerie, der infolge der jetzigen Bauschwierigkeiten nicht zustande kommt, untergebracht werden sollten, entweder in einigen früheren königlichen Schlössern oder in der Albrechtburg in Meißen aufzuhängen.

(Das Schiller-Museum in Marbach) beherbergt eine imposante Fülle literarischer und biographischer Schätze: 66.500 Handschriften, 13.600 Druckwerke und 4000 Bildnisse. Auch im vergangenen Jahre konnte die Sammlung durch Stiftungen und Erwerbungen eine große Bereicherung erfahren. Unter den letzteren ist vor allem ein bisher unbekannt gebliebenes Bildnis Schillers zu nennen, aus den jüngeren Jahren des Dichters, Grau in Grau in Öl gemalt. Aus einer Stiftung stammt ein weiteres Schiller-Bild, von seiner Schwester Christophine Reinwald gezeichnet. Neben Schiller-Briefen sind im letzten Jahr besonders auch interessante Briefe und Handschriften von Justinus und seinem Sohn Theobald Kerner neu ins Museum gekommen. Besonderes Interesse bietet auch ein Stammbuch mit Eintragungen von Gottfried August Bürger und Elise Bürger.

(Ein Tapetenmuseum.) Unter dem Namen „Tapetenmuseum E. V.“ wurde mit dem Sitz in Hamburg ein Verein begründet, der die Sammlung hervorragender Tapeten und anderer Wandbekleidung alter und neuer Zeit bezweckt, um sie einem kunstgewerblichen Museum anzugliedern. Aus Anlaß der Gründungssitzung fand in der Kunstgewerbeschule eine Ausstellung bedeutsamer Stücke der sich bereits auf über 20.000 Blätter belaufenden Sammlung statt, die einen guten Überblick über die Entwicklung der Tapetenindustrie gab. Freunde der Tapete, die sich im Besitz interessanter Tapeten, besonders älterer Zeiten, befinden, werden gebeten, diese dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Geh. Rat G. Iven, Hamburg 1, oder dem Schriftführer, Herrn Herm. Brandt, Berlin N., Bärfusstraße 1, zu übersenden. Beide geben gern Auskunft über das Unternehmen und nehmen Anmeldung zur Mitgliedschaft (jährlich M 24 — Beitrag) entgegen.

VOM KUNSTMARKT.

(261. Kunstauktion bei C. J. Wawra.) Weiters wurden folgende Preise erzielt:

2. Abteilung: Nr. 125, Rud. v. Alt, Der Schwarzenbergplatz, und Nr. 126, Motiv aus Wien, K 2200; Nr. 127, Amerling, Italienerin, K 9000; Nr. 128, Bitterlich, Die drei Grazien, K 8000; Nr. 129, Bühlmayer, Gebirgslandschaft, K 4800; Nr. 130, Ders., Landschaft, K 4300; Nr. 131, Ders., Aus dem Wienerwald, K 4100; Nr. 132, Hugo Charlemont, Damenbildnis, 1800; Nr. 133, Georg Decker, Selbstbildnis, K 15.000; Nr. 134, Anton Ebert, Italienerin, K 1800; Nr. 135, Ders., Damenbildnis, K 850; Nr. 136, Joh. Ender, Italienisches Mädchen, K 12.000; Nr. 137, Franz Hoch, Landschaft, K 3500; Nr. 138, Ad. Kaufmann, Herbstlandschaft, K 6500; Nr. 13, Joh. B. Lampi, König Stanislaus II. August (Poniatowski) K 7000; Nr. 140, J. A. Lang, Flußlandschaft, und Nr. 141, Viehweide, K 17.000; Nr. 142, Julius Marak, Motiv vom Gardasee, K 2100; Nr. 143, Ottenfels, Die Drei, K 10.500; Nr. 144, Pettenkofen, Zigeunerhütte, K 5000; Nr. 145, Ribarz, Landschaft, K 4000; Nr. 146, Alb. Zimmermann, Blick auf den Kahlenberg, K 2900.

Nachtrag (Gemälde): Nr. 147, Egger-Lienz, Kopf eines Bauern, K 2800; Nr. 148, Groux, Phrinée und Aristoteles, Pastell, K 7000; Nr. 149, Ders., Dante begegnet den wilden Tieren, Pastell, K 6000; Nr. 150, Ders., Bacchanale, K 5000; Nr. 151, Larsen, Loth und seine Töchter vom Engel geführt, K 3800; Nr. 152, Ders., Tobias und der Engel, K 1400; Nr. 153, Ders., Bacchanale, K 2700; Nr. 154, Ders., Die Erzählung, K 2400. Zeichnungen: Nr. 155, Klimt, Liegende Frau, K 3100; Nr. 156, Schiele, Mädchen gegen links, K 550; Nr. 157, Ders., Mädchen mit großem Hut, K 650; Nr. 158, Ders., Landschaft, K 750; Nr. 159, Ders., Weiblicher Akt, K 1100; Nr. 160, Ders., Frau in blauem Mantel, K 800; Nr. 161, Ders., Akt, Mädchen mit erhobener Rechten, K 800. Alte Kupferstiche, Farbenholzschnitte usw.: Nr. 162, C. Baillie, Der Leichnam Christi, K 500; Nr. 163, F. Bartolozzi, Bacchanaliens, K 2800; Nr. 164, F. Boucher, Badende Nymphen, und Nr. 165, Dambrin, K 2600; Nr. 166, W. Hogarth, Harlots Progreß Plate I., Kupferstich, K 200; Nr. 167, Japanischer Farbenholzschnitt, Falke auf einem Ast, K 230; Nr. 168 und 168 a, A. Kubinyi, Tänzerinnen, K 230; Nr. 169, Moser, Tiroler Bauernmädchen, K 140; Nr. 170, Varley, Englische Landschaft, K 130; Nr. 171, Gravüre nach dem Stich von Sheesman „The spinning Wheel“, K 160.

(Alte und neue Graphik.) Kostbare Neuerwerbungen stellt das Antiquariat Paul Graupe in Berlin in seinem Katalog Nr. 92 unter dem Titel „Alte und neue Graphik“ zusammen. Unter den Ölgemälden und Pastellen, die den Reigen eröffnen, verdienen die beiden Flügelbilder eines Altars, von einem kölnischen Meister um das Jahr 1400, die heilige Hedwig und Katharina darstellend, Erwähnung, die für M 20.000 verkäuflich sind, ferner ein Stilleben französischer Herkunft aus der Zeit um 1700 (M 12.000), zwei miniaturartig ausgeführte arkadische Landschaften aus Nordfrankreich stammend (M 20.000), eine gemeinsam von A. Calamé und J. Bakof gemalte Landschaft am Vierwaldstätter See (M 15.000) und Paul Meyerheims „Zwei Hasen“ in schwerem Goldrahmen (M 22.000). Unter den Handzeichnungen und Aquarellen ist ein Album mit 77 zum Teil kolorierten Bleistiftzeichnungen von Theodor Hosemann bemerkenswert, das für M 6500 käuflich ist, ferner eine Kohlezeichnung von Wilhelm Leibl „Frau im Stuhl sitzend“ M 18.000 und eine „Dänische Waldlandschaft“ von Johann Christian Dahl vom Jahre 1816 (M 8000). Unter der älteren Graphik befinden sich wertvolle Blätter von Ludolf Bakhuyzen, Albrecht Dürer, Antoine Watteau, Georg Opiz, George Morland, William Ward und John Rafael Smith, dessen Schabkunstblätter „Besuch beim Großvater“ und „bei der Großmutter“ für M 20.000 käuflich sind. In der Abteilung: „Moderne Graphik“ sind Fritz Boehle,